



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. XXVI. 1661.

1661

Ordentliche Wochentliche Post-Zeitung /

1661.

Wien den 8. Juny.

Hent ist der Türkische Gesandter wieder von hier abgereist / mit schönen Präsenten von Ihrer Kayf. Mayr. regalirt / vnd Herr Doctor Mehger mit ihm zu Türkischen Pforten / auch ein anderer Namens Fischer / zum Aly Bassa / mit Ihrer Mayr. endlichen Resolution / daß sie den Frieden / wann die Türcken in Siebenbürgen alls in alten Stand setzen / restituiren / vnd selbige Einwohner bey ihren Privilegien lassen würden / den Frieden zu erhalten geneigt / widerigen Falls besagtes Fürstenthumb zu schätzen vnd vor fernern Gewalt zu befreien entschlossen wäre) abgeschickt worden / darauß die Siebenbürgische Gesandten mit Ihrer Kayf. M. verabschiedet / Ihre die Plätze Zetzelsch / Samos / Bivaz / Korarin vnd Deva einzuräumen / den Achatium Barjay vnd seinen Bruder Andrean hat der Kinen Janos den 12. passiro / wollen sie den Türcken alles verkundschaft / einschupren lassen / die haben bey Gran / Griechisch Weissenburg vnd Pest eine grosse Wache beschaffen / biß dato aber noch nichts feindlich / frentzt / unsere Teutsche auch dergleichen gehon / herentgegen aber die Ungarn wider alles Verbotzen / ihrem Gebrauch nach / auß die Türcken gestreiffen / vnd gute Deutehen von Viehe eingebracht / das Kende von der Kayf. Armada soll diese Wochen gehalten werden / worzu der Herr General Montecucoli vnd andre Generals / Personen / denen Ihre Crsf. D. Leopold Wilhelm folgen wollen / noch vorige Wochen abgereist / vnd sind widerumb etliche Schiffe / mit Mehl / Stuckpulgen / Musqueten / Piquen und 2000. schußfreyen Kärtsch von hier nacher Ungarn abgefahren / Die Chur. Bayerische 1200. Mann zu Fuß / vnd 200. Pferd sind allbereit im Marsch auß alhero begriffen. Sonsten ist man allhier eines neuen Spanntischen vnd Venetianischen Ambassadors gewärtig.

Venedig den 10. Junii.

Aus Candia hat man / daß der in Candia new ankommene Bassa den andern zwar einschupren lassen / vnd vermeint dadurch die Sfaccioten wieder auß seine Seite zu bringen / solche seind aber viel mehr resolvirt zu sterben / als sich dem Türkischen Joch wieder zu untergeben / sondern wollen auß Empfang der ihnen bey Anfunft unsers neuen Generalen versprochenen Gewehr vnd Waffen sich zu Dienste dieser Republic so viel mehr gebrauchen lassen / wollen sie an sich selbst zimlich mächtig vnd in den Bergen so vorthailhafftig gelegen / daß ihnen nicht wol bey-

ankommen. Inſere Galleren in Dalmatia haben 2. Seeräuber-Juſten / vñnd
darauff in 300. Fäcken/alle zwifchen 20. vñnd 30 Jahren alt/erobert / vñnd an die
Ruder geſetzt. So haben deß Duca Turki Galleren nachher Spanien gehend/ein
Cavala aus Barbaria erobert/vñ, 120. Türck zu Schlawe gemacht. Auß Rom/
daß der Cardinal d'Arragon nach Caprarola kommen / vñnd daſelbſten wegen ſei-
ner Particular- Sachen einige Zeit zu verbleiben/ demnechſt ſagt man/ſolle er an
ſtatt deß Don Loui. Ponze de Leon als Ordinari Spanniſcher Ambaffador bey
dem Pabſt. Hoff reſidiren/ Der Duca di Sermoneta aber als Stades. Rath we-
gen der Geſchäften von Italien nachher Spanien beruffen werden. Aus Mi-
lan / daß wegen vollzogener Heyraths des Conſtabels vñnd der Madamoille
Mancini auff dem groſſen Platz ſelbiger Dombkirchen verſchied- ne Freuden-Feſt
gehalten worden/ darbey die ſärnehmſte Cavallier mit köſtlichen Kleidungen vñnd
Libereyen erſchienen/ vñnd die vier Zeiten des Jahres repräſentirt/ darauſ nachher dem
König gerennet vñnd alles ſehr wol abganzu/ auch von dem Herzogen von Ma-
tova incognito/ vñnd von einem Pohlenſchen Prinzen geſehen worden/ demnechſt
ſeind die new-verheyrahte am Montag gen Rom verreyſt/ werden den Weg durch
Ferrara vñnd Bologna nehme/ allwo der Pabſt. Legatus groſſe/ vñnd faſt gleichmäſſi-
ge Præparatoria macht/ als bey Ankunfft der Königin vñ Schweben geſcheh/ vñnd
ſelbige vermög habenden Befehls mit allen möglichen ehren zu empfangen/ vñnter
andern köſtlichen Präſenten/ ſo ſie dem Conſtable mitgebracht/ iſt ein Degen gang
mit Edelgeſteinen beſetzt / welcher vom König von Frankreich herkommt. Oben
Genua hat man aus Spanien/ daß der Duca de Medina Celi, nach dem er in
dem Stades. Rath einigen langen Conferenzen beygewohnet/ nach den Frontiren
gen Ayamonte gangen/ vñnd den Walconten ſelbiger Orten die Hand zu hie hē.
Paris den 10. dito.

Dieſer Tag iſt der Herz Marggraf von Brandenburg Bareyß mit vielen
Teuſchen Cavalliren aus Italia anhero kommen / will innerhalb 14. Tagen na-
cher Eleve zu Chur- Brandenburg gehen; Der Herr Fonteny Königl. Pohl.
Envoye, welcher erliche Monath am Königl. Hoff geweſen/ hat von Ihrer Mayt.
Abſcheid genommen/ vñnd iſt ganz vergnügt allhier angelangt/ rüſtet ſich chſt wie-
der nachher Pohlen zu fahren: Der Königl. Hoff will wegen deß Duc von York
Sohn die Trauer anlegen/ die Madamoille von Deleant iſt zu Fontainebleau
angelangt / wegen des Heyraths mit dem Prinz Earlen von Eorbringen und ihr/
wird noch immer tracirt / vñnd der Herr Graf von Fürſtenberg darzu gebraucht.

Aus Engelland hat man/ daß die Spanniſche Porro mit geringer Mühe be-
lagert/ ſo einer von den vornehmſten Seehäfen in Portugal iſt / ſie ſollen Inſelli-
gung mit einem Ingenieur des Platzs haben/ vñnd weiſen die Porrugeſiſche Trou-
pen zimlich weit davon ligen/ vñnd man dieſes Orts halber ſich keine Gedancken ge-
macht/ als dörffte er wol in Spanniſche Hände gerathen / davon man jedoch die
Gewiß-

Schiffheit erwartet; Etliche wollen fügen als wann der Baron de Batteville mit dem Portugiesischen Ambassador Comte de Ponte zu London eine Conferenz gehalten/ vnd Verrrags-Puncten vorgeschlagen habe/ vnter dessen werden noch immer Schiff in Engelland ausgerüstet / vnd sagt man für gewiß / daß so wol die Spanische als Englische Trouppen Ordre haben einander zu attackiren. Die Garnison in Dünkirchen ist 9000. Mann stark / deswegen die Spanische ihre Garnisonen do:therumb auch verstärken/und werden von Hoff aus den Piccardischen Trouppen Gelder gesandt mit Ordre nacher Boulouge, Calais, Ardres vñ Brevelingen zu marchiren. Der Graf de Montgomery hat heut den Venetianischen Ambassador zu Wörer besuchet / vmb seine Tractaten mit ihm zu schließen/ weilen er den Venetianern entweder in Candia oder Dalmatien zu dienen resolvirt ist/der König erhält ihm sein Regiment zu Fuß vnd seine Pension von 4000. lb. er wird etliche Officierer mit sich nehmen.

Danitz den 12. Junii.

Auff dem Reichstag zu Warschau ist ein Act wider die Arianer heraus gegeben worden/wordurch dieselbige/sie seyen reformirt oder Lutherisch worden / aller ihrer Güter beraubt/ vñ auß dem Reich bannirt seyn sollen/welches in der Cron einen grossen Lärm erwecket/ auch wil die Pohlen Armee anjehs Geld haben/oder in Mangel dessen keine Kriegsdienste mehr leisten: Der Königl. Schwed. Ambassador Hr. Steno Bülke ist am 26. May mit 10. Kutschen durch der Cron Jägermeister Hr. Morstein/deme viele Pohlen. Edelleute gefolgt/zu Warschau eingeholet worden/vnd so wol bey dem König als auch bey der Königin geheime Audienz gehabt/soll aber andere Credenciales wegen seines Ambassaden Tituls hole.. lassen/weilen derselbe darinn nicht enthalten gewesen/angesehen das Wort Legatus am Pohlen. Hoff vngebräuchlich/und nur der Geistlichkeit/keinem Weltlichen aber gegeben werden will. Mit den Tartarn vnd vngerischen Cosacken hat es noch alleweil ein gefährliches Aufsehen/vnd ist zu besorgen/daß die Tartarn mit dem Türken/die Cosacken aber mit dem Moscovitter wider die Cron vnterm Hütlein spielen, die sich gleichwol theils mit den Tartarn conjungirt haben; Die Litthauer wolten mit Gewalt Frieden haben/weilen ihr Vaterland in grund ruinirt würde/von dannen kombt Bericht / daß die Armee vnterm Commando des Hr. Gen. Wagens zu Wiquin stehe /vnd dero selben alldas Pfand-Quartal aufgegeben werde/die Moscovitter verstärken sich vnter Dünneburg/habē angefangen über die Dünne eine Brück zu bauen/welches sie aber wegen des grossen Wassers noch nit vollendet/der Nasjerofin solle selbst zu Dünneburg seyn/vmb Brailow vnd Wisda zu setzen; dafern es die Pohlen werden zulassen; Der Eberalter Judisch solle in Weißrussland grosse Forrnen haben/hat Sebisch eingenommen / vnd einen Succurs von 7. Compagn.welche der Nasjerofin auß Lieffland dem Ehowans. zu geschickt/geschlagen.

Regensburg vom 14. dito.

Gestern sind von den Ehr- Ertzischen und Münsterschen Völkern 1700 Mann vnterm Herrn Obristen von Wolframbsdorff (soman von hiesiger Stadt mit Bier, Brod und Fleisch gespeist / den Obristen in der Stadt gastirt / vnd die Officierer absonderlich wol tractirt / von hier zu Schiff nach Wien fortgefahren.

Hambu g den 18. dito.

Mit den Schwed. Brieffen wird dimal ein mehrers nicht berichtet / als daß das grosse Gewässer in selbigem Reich / sonderlich aber der Mäher- Strom nicht allein in Stockholm grossen vnd unaussprechlichen Schaden gethan / sondern auch viel 1000. Menschen / Aecker und Wiesen überschwemmet / vñ vnter Wasser gesetzt / nach deme man aber den Graben daselbst nach Möglichteit geöffnet / hat sich das Wasser in etwas verschossen vnd Luft gemacht; Die mit Moscau bishero gepflogene Tractaten werden nochmals für geschlossen gehalten. Aus Dänemarc hat man / daß zu Copenhagen vier herrliche Schiff / wosmit der König nach Norwegen zu reysen geduncket / ausgerüstet; Der Consumptions- Zoll geht vñ nachbleiblich fort / worüber jederman vñwillig; Die Schweden lassen Helfenburg vber die massen starck befestigen. Gestern morge vmb 5. Uhr ist des Schwed. Herrn Ambassadors Kleyn Excellenz aus dem Stiff Bremen alhier antommen / vñnd heut mit der Post nach Wien fortgangen.

Coln den 19. dito.

Aus London hat man vom 10. das Parlament habe erklärt / die Armee solle vñter des Königs Anhorrt / welches man vor diesem nicht zugeben wollten bestehen / vñnd daß die Bischöffe ihren Sitz im Parlemene / als ein drittes Glied / wie bey der Königin Elisabeth Zeiten / haben solten; Von den jüngstbedeuten Schiffen ligen 15. fertig vñnterm Gen. Montag nach Portugal zu gehen / di Tractaten mit den Holländischen Gesandten sollen auff gutem Fuß stehen; Aus Brabant wird vom 16. dieses berichtet / daß der Spanische Ambassador in London befelcht seye / mit dem Portugiesischen daselbst von einem Accommodement zu handeln / auch bereits den Anfang gemacht hätte; Die Engliche zu Dünkirchen halten mit Einforderung der Contribution wiederum ein / die Spanischen vñterlassen hingegen nicht die Garnisonen dahemb zu verstärcken vñnd sich in Defensions-Postur zu stellen / es werden auch etlich Kriegs- Schiffe / sich dergestalt den Nothfall zu gebrauchen / ausgerüstet. Die Haagliche Brieffe vom 17. dito melden / daß die Seeländische Deputirte nunmehr daselbst antommen seyen / vñnd mit den Graaden von Holland vber die Sachen von Portugal zu deliberiren angefangen hat; en / der Engliche Ambassador Monsr. Downing ware auch incognito angelan / hatte aber noch keine Audienz gehabt. Die Ehr- Colnische Völcker so zu Dienst Ihrer Kayf. Mayr. wider die Türcken destiniert / sind dieser Tag bey Bonn gemustert worden / vñnd 1500. Mann starck formarchirt.

E N D E